

a.o. Delegiertenversammlung

14. September 2016



Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Analyse des alv zu den Sanierungsmassnahmen
4. Positionen von VSLAG, VASP, S&E
5. Wortmeldungen der Delegierten
6. Anträge
7. Enthüllung des alv-Plakates
8. Weiteres Vorgehen
9. Verschiedenes



2. Wahl der Stimmzähler



3. Analyse des alv

- 3.1. Steuerpolitik des Kantons
- 3.2. Sanierungsmassnahmen im Bildungsbereich
- 3.3. Sanierungsmassnahmen im Personalbereich
- 3.4. Lohnentwicklung



3.1. Steuerpolitik

- Fehlender Weitblick über einen Konjunkturzyklus hinaus
- Senkung der Steuertarife und des Steuerfusses in wirtschaftlich guten Zeiten eines Konjunkturzyklus'
- Steuerreduktionen:
 - Steuerrevision 2007: ca. 200 Mio. weniger Einnahmen
 - Senkung Steuerfuss 2008: ca. 100 Mio. weniger Einnahmen
 - Steuerrevision 2013: ca. 120 Mio. weniger Einnahmen



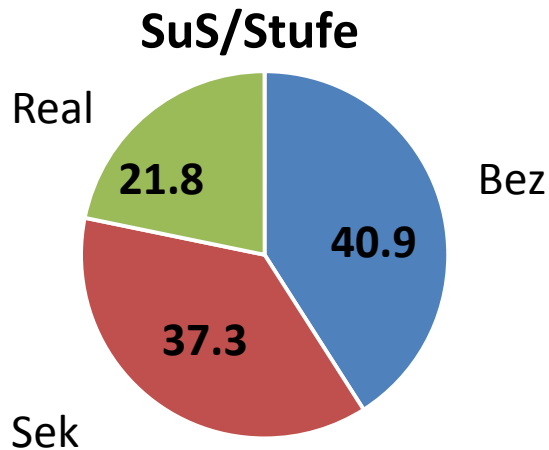
3.1. Steuerpolitik

- Aussagen Regierungsrat Brogli (Mai 2012):
 - Der Kanton kann sich diese Steuersenkungen leisten, ohne Leistungen abbauen zu müssen.
 - Die Reduktion macht den Kanton attraktiver und führt zu höheren Steuereinnahmen.
- Aussage Regierungsrat Brogli (Aug. 2016)
 - Die Reduktionen der Steuertarife und des Steuerfusses waren richtig.
 - Die konjunkturelle Entwicklung ist Ursache des Problems.
 - Der Kanton Aargau hat hauptsächlich ein Ausgabenproblem.

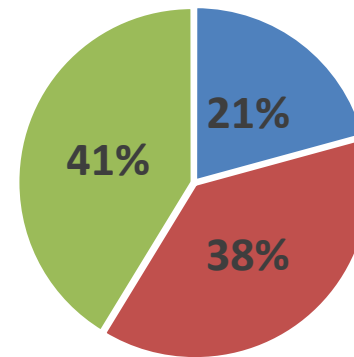


3.2. Abbau im Bildungsbereich

- Deutsch als Zweitsprache
 - Kürzung 1. und 2. Primar
 - 9 SchülerInnen > 3 statt 4 L
 - 14 SchülerInnen > 5 statt 6 L
 - Ab 16 SchülerInnen > 6 Lektionen



Fremdsprachige/Stufe



3.2. Abbau im Bildungsbereich

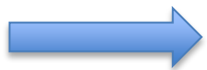
- Real: 2 Lektionen Mathematik statt 3 Lektionen GTZ
 - = minus 1 L Mathematik
- Sek: 3. Klasse 4 statt 5 Lektionen Gs/Gg
- Bez: 1. Klasse 1 statt 2 Lektionen Musik

- Sek/Bez: kein GTZ mehr



3.2. Abbau im Bildungsbereich

- Primarklasse mit 20 Schülerinnen und Schülern
 - 1. Klasse: 20 (20) Lektionen + 5 (7) ungebundene > 25 (27)
 - 2. Klasse: 22 (22) Lektionen + 3 (5) ungebundene > 25 (27)
 - 3. Klasse: 21 (22) Lektionen + 3 (5) ungebundene > 24 (27)
 - 4. Klasse: 22 (23) Lektionen + 2 (4) ungebundene > 24 (27)
 - 5. Klasse: 23 (24) Lektionen + 1 (3) ungebundene > 24 (27)
 - 6. Klasse: 23 (23) Lektionen + 2 (4) ungebundene > 25 (27)



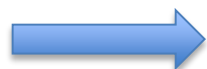
Primar = 585 Lektionen weniger Bildung



3.2. Abbau im Bildungsbereich

4. Primar, 20 SuS: 22 L + 2 uL

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.30 – 8.15					
8.20 – 9.05	TW frei	4	E	E	17
9.15 – 10.00	TW frei	5	9	12	18
10.15 – 11.00	frei TW	6	10	13	19
11.05 – 11.50	frei TW	7	11	uL2	20
13.30 – 14.15	1	uL1(We)		14	E
14.20 – 15.05	2	8 (We)		15	21
15.20 – 16.05	3			16	22
16.10 – 16.55					
17.00 – 17.45					



Blockzeiten sind nicht mehr möglich !



3.2. Abbau im Bildungsbereich

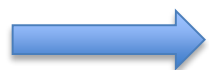
4. Primar, 20 SuS: 22 L + 2 uL

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.30 – 8.15		E	9	uL2	
8.20 – 9.05	1	5	E	E	19
9.15 – 10.00	2	6	10	13	20
10.15 – 11.00	3	7	11	14	21
11.05 – 11.50	4	8	12	15	22
13.30 – 14.15	TW	uL1(We)		16	TW
14.20 – 15.05	TW	3 (We)		17	TW
15.20 – 16.05				18	
16.10 – 16.55					
17.00 – 17.45					



3.2. Abbau im Bildungsbereich

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.30 – 8.15					
8.20 – 9.05		TW 3P			
9.15 – 10.00		TW 3P			
10.15 – 11.00		TW 3P		TW 6P	
11.05 – 11.50		TW 3P		TW 6P	
13.30 – 14.15	TW 4P	TW 4P		TW 5P	TW 5P
14.20 – 15.05	TW 4P	TW 4P		TW 5P	TW 5P
15.20 – 16.05					
16.10 – 16.55					
17.00 – 17.45					



50%-Pensum verteilt auf 4 Arbeitstage



3.2. Abbau bei den Beratungsdiensten BDAG

- Unterstützung für Lehrpersonen und Schulen
 - Lehrpersonenberatung
 - Berufsberatung

- BDAG
 - Ständige Umstrukturierungen
 - Keine Zeit für Konsolidierung
 - Stress, Unzufriedenheit, Abgänge



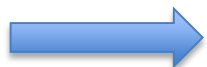
3.3. Abbau im Personalbereich

- Lohnnachgenuss auf gesetzliches Minimum gekürzt
 - Kleinste finanzielle Wirkung
 - Grosser Imageschaden
- Pensenerhöhung Sek II
 - Arbeitszeitstudie
 - Etappierte Erhöhung

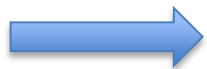


Konsequenzen des Abbaus

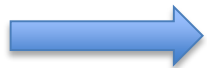
- Streichung von Lektionen => weniger Bildung
- Grössere Klassen => weniger Betreuung
- Erhöhung der Pensen => weniger Qualität
- Keine Lohnentwicklung => weniger Lehrpersonen



Weniger Bildungszeit,



Weniger Bildungsqualität



Weniger Wohlstand!



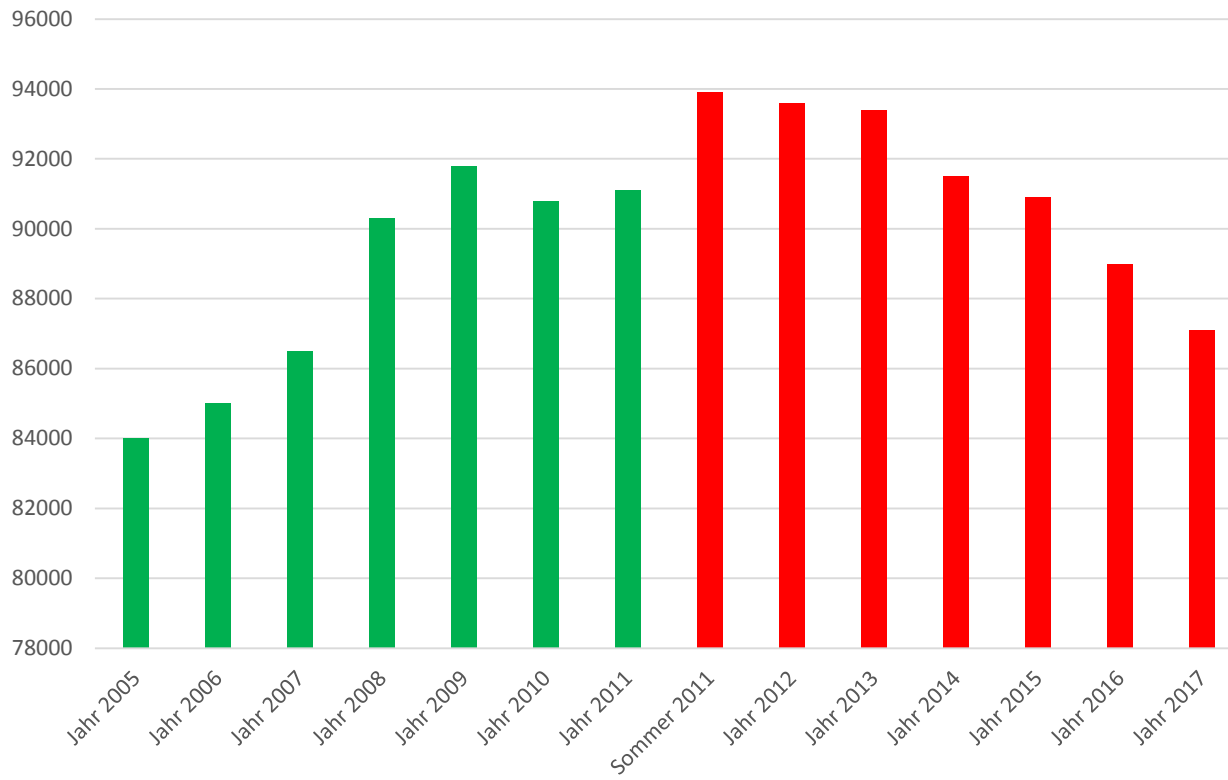
3.4. Nullrunde bei den Löhnen

- Langfristig schadet die Lohnpolitik der Regierung dem Schulsystem des Kantons Aargau mehr als alle anderen Abbaumassnahmen.
- Der Schaden ist wegen der Höhe der entstehenden Kosten auch mit einem neuen Lohnsystem nur schwer korrigierbar.
- Die wiederholten Nullrunden verzerren die Lohnkurven, die mit der letzten Revision des Lohndekrets 2011 beschlossen wurden, massiv.



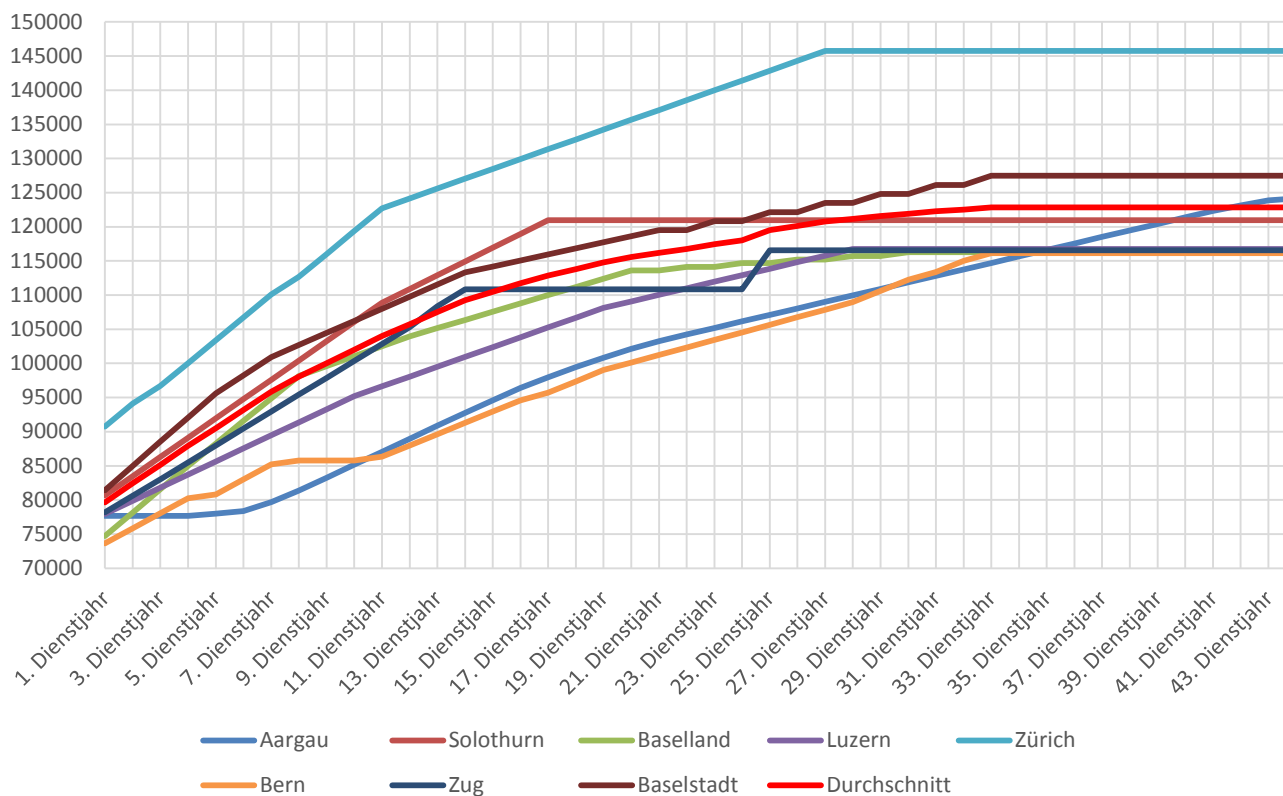
3.4. Lohnentwicklung

32-jährige Primarlehrperson



3.4. Lohnentwicklung im Vergleich

Primarschule: Lohnentwicklung verschiedener Kantone



3.4. Lohnentwicklung im Vergleich

Primarschule							
	Jahreslohn im 1. Dienstjahr	Jahreslohn im 6. Dienstjahr	Jahreslohn im 11. Dienstjahr	Lohndifferenz zwischen 1. u. 6. Dienstjahr	Prozentuale Diff. zw. 1. und 6. Dienstj.	Lohndifferenz zwischen 1. u. 11. Dienstjahr	Prozentuale Diff. zw. 1. u. 11. Dienstj.
Aargau	Fr. 77 680	Fr. 78 354	Fr. 87 063	Fr. 674	0,87%	Fr. 9 383	12,08%
Solothurn	Fr. 80 656	Fr. 94 770	Fr. 108 885	Fr. 14 114	17,50%	Fr. 28 229	35,00%
Baselland	Fr. 74 709	Fr. 91 566	Fr. 102 499	Fr. 16 857	22,56%	Fr. 27 790	37,20%
Luzern	Fr. 77 968	Fr. 87 540	Fr. 96 633	Fr. 9 572	12,28%	Fr. 18 665	23,94%
Zürich	Fr. 90 754	Fr. 106 739	Fr. 122 723	Fr. 15 985	17,61%	Fr. 31 969	35,23%
Bern	Fr. 73 620	Fr. 83 007	Fr. 86 319	Fr. 9 387	12,75%	Fr. 12 699	17,25%
Zug	Fr. 78 191	Fr. 90 445	Fr. 102 845	Fr. 12 254	15,67%	Fr. 24 654	31,53%
Baselstadt	Fr. 81 438	Fr. 98 260	Fr. 107 998	Fr. 16 822	20,66%	Fr. 26 560	32,61%
Durchschnitt	Fr. 79 619	Fr. 93 190	Fr. 103 986	Fr. 13 570	17,04%	Fr. 24 367	30,60%



3.4. Folgen der Lohnentwicklung

- Das Lohnsystem des Kantons Aargau ist nicht mehr konkurrenzfähig.
- Vor allem junge Lehrpersonen verlassen nach der Ausbildung den Kanton.
- Die Stellen im Kanton Aargau müssen immer öfter mit Lehrpersonen besetzt werden, die ungenügend ausgebildet sind (bis 20%).
- Die Qualität des Unterrichts nimmt infolge mangelnder Qualifikation und Eignung der Lehrpersonen kontinuierlich ab.



Der Abbau bei den
Löhnen der Lehrerinnen
und Lehrer gefährdet
langfristig die Qualität der
Volksschule.



4.1. Position des VSLAG

- Beat Petermann, Co-Präsident



4.2. Position des VASP

- Franco Corsiglia, Präsident



4.3. Position von S & E

■



5. Die Delegierten haben das Wort



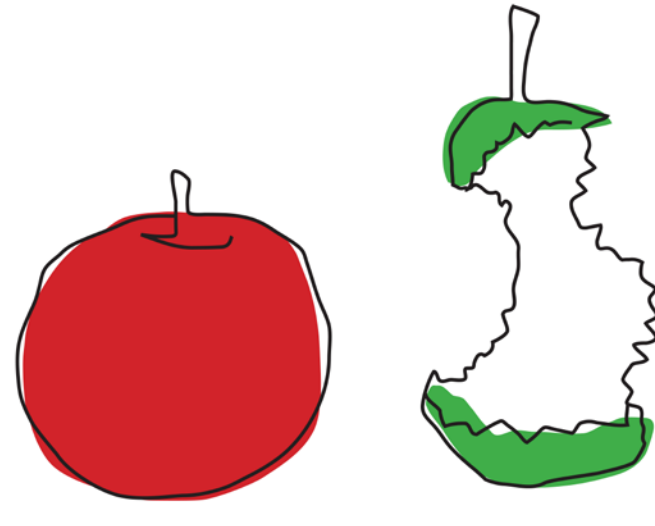
6. Anträge:

1. Protestkundgebung am 8.11. 2016 (evtl. 15.11.)
2. Resolution gegen den Abbau bei Bildung und Personal
3. Kompetenz an VR für Referendum



7. Das Plakat

Bildungsabbau*



© Hans van

* Oder wie man aus vollen Äpfeln leere Birnen macht.

8. Weiteres Vorgehen

8.1. Schritte der alv-Geschäftsleitung

8.2. Möglichkeiten der Schulen vor Ort

8.3. Ein Blick auf die Wahlen für den Grossen Rat



9. Verschiedenes



**Wir engagieren uns für das Wohl der
Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Aargau!**
aktiv. wirksam. erfolgreich.

